

Jahren 1437 und 1438 nachweisbar sind¹, andererseits der Beginn der grossen Seuche und Kometenerscheinungen im J. 1439², die Priester Friedrich gewiss auch unter den Zeichen des Zornes Gottes genannt hätte, lassen 1438 als Entstehungsjahr der Reformation Kaiser Sigmunds erkennen. Dieser von Boehm vertretenen Ansicht hat sich auch von Bezold³ angeschlossen. Nur will dieser die Schrift in den Frühling des Jahres 1438 verlegen, während Boehm sie erst Ende 1438 entstanden sein liess. Indes scheint mir Boehms Ansicht die richtigere zu sein. Mag aus der oben erwähnten Stelle nicht mit genügender Sicherheit hervorgehen, dass der Autor vom Momente der Beendigung seiner Schrift an nur ganz kurze Zeit, nicht noch mehrere Monate auf die Verwirklichung seiner Pläne warten wollte, so folgt dies doch jedenfalls aus folgenden bisher nicht beachteten Worten der Reformation: 'ir werde ritterschaft und ir eerenreiche reichesstet, . . sind ermant . . . in ainem monat frist nach diser verkundung und offenbarung, wa ir innen werdent, das des reiches banner aufgesteckt werd mit graff Fridrichs banner, so tretted zû und spar sich niemant'⁴. Der Aufstand soll nach dem früher Citierten jedenfalls 1439 ausbrechen; nach den eben angeführten Worten werden aber die Ritterschaft und die Städte einen Monat nach Versendung der Schrift davon hören, dass der Führer des Aufstandes sein Banner entfaltet habe. Jemand, der auf das Gelingen seiner Pläne so fest baute, wie Priester Friedrich bei Abfassung der Reformatio Sigismundi, wird keine Zeit zur Verwirklichung seiner Absichten unnütz haben verstreichen lassen. Die Versendung der Schrift konnte aber erst stattfinden, wenn die Erhebung schon begonnen hatte oder wenigstens unmittelbar bevorstand, da sonst die Veröffentlichung des Planes geistliche und weltliche Behörden veranlassen musste, ihn zu vereiteln. Die Versendung dürfte also für December 1438 geplant gewesen sein; die Ausarbeitung der letzten Capitel, denen die beiden erwähnten Stellen angehören, sowie die Fertigstellung der ganzen Schrift geschah wohl im Winter 1438. Die Erwägungen, auf Grund deren v. Bezold früheren Ursprung annimmt, sind meines

1) Vgl. Boehm S. 103, sowie speciell über die Hungersnoth in Augsburg Städtechr. Augsb. IV S. 158 ff. 2) Boehm ib. Uebrigens differieren gerade die Augsburger Quellen auffallend bezüglich des Jahres, in welchem die Seuche diese Stadt verwüstete. Doch nennen gerade die besten Hss. der Chronik Hektor Mülichs 1439. S. Chron. Augsb. III S. 78 mit N. 7. 3) G. G. A. 1876 S. 1226. 4) S. 240 Z. 19 ff.